



Besuch in Liechtenstein am Mittwoch, den 31. Mai 2017

Details zu den Führungen am Morgen von 10.00 bis 11.30 Uhr

1. Das Regierungsviertel von Vaduz

Das Regierungsviertel von Vaduz besteht aus dem historischen Regierungsgebäude von 1905 und den beiden modernen Gebäuden von Landtag und Landesarchiv, die 2008 bzw. 2009 gemeinsam mit dem angrenzenden Peter-Kaiser-Platz errichtet wurden.

Das heutige Regierungsgebäude wurde in den Jahren 1903 bis 1905 als Amtsgebäude erstellt. Im Volksmund wird es als das „Grosse Haus“ bezeichnet. Als Amtsgebäude beherbergte es nicht nur Regierung und Landtag, sondern auch verschiedene Amtsstellen. Sogar Polizei und Gefängnis waren hier untergebracht. Heute dient es ausschliesslich als Amtssitz der fünfköpfigen Regierung sowie als Sitz des Staatsgerichtshofes des Fürstentums Liechtenstein. Der Fürst Johannes Saal im zweiten Stockwerk diente bis 1989 als Plenarsaal für den liechtensteinischen Landtag.



Das Landtagsgebäude sowie der angrenzende Peter-Kaiser Platz wurden vom Münchner Architekten Hansjörg Göritz geplant und 2008 fertig gestellt. Das Parlamentsgebäude besteht aus über einer Million Ziegelsteinen und zählt heute schon zu den Wahrzeichen Liechtensteins. Es beherbergt nebst dem Plenarsaal für das Parlament ein Sekretariat, Fraktionsräume, eine Bibliothek und das Landtagsarchiv.

Abgerundet wird das Regierungsviertel durch das Archiv- und Verwaltungsgebäude der Vaduzer Architekten Keller und Brander, das im Jahr 2009 bezogen wurde.

Der Peter Kaiser Platz bildet zudem den Anfang der Vaduzer Fussgängerzone und hat sich innerhalb kurzer Zeit zu einem beliebten Treffpunkt in Vaduz entwickelt.

Führung: Bruno Jehle, Mitarbeiter des Parlamentsdienstes mit Begleitung von Otmar Hasler, ehemaliger Regierungschef, siehe auch <http://www.regierung.li/>

2. Kunstmuseum Liechtenstein

Das Kunstmuseum Liechtenstein ist das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst mitten in Vaduz. Der im Jahr 2000 eröffnete Museumsbau, ein schwarzer Kubus mit zart reflektierender Fassade, setzt nach aussen einen kraftvollen Akzent. In seinem Inneren öffnen sich auf zwei Etagen grosszügige Ausstellungssäle, wobei die obere Etage über eine Glasdecke mit Tageslicht versorgt wird.

Die Sammlung des Kunstmuseums Liechtenstein, zugleich staatliche Kunstsammlung des Fürstentums Liechtenstein, erhält ihr Profil besonders durch dreidimensionale Kunstwerke: Skulpturen, Installationen und Objekte. Arte povera und Post-Minimal Art bilden inhaltliche Schwerpunkte. Gezeigt wird die Sammlung in temporären Präsentationen, begleitend zu den grossen Wechselausstellungen zur internationalen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.



2015 ist das Kunstmuseum um das Ausstellungsgebäude der Hilti Art Foundation erweitert worden. Die bedeutende liechtensteiner Privatsammlung umfasst herausragende Werke der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst. 130 Jahre Kunstgeschichte warten somit im Kunstmuseum Liechtenstein darauf, erfahren und entdeckt zu werden.

Führung: Dr. Friedemann Malsch, Leiter des Kunstmuseums, siehe auch <http://www.kunstmuseum.li/>

3. Universität Liechtenstein

Die Universität Liechtenstein hat sich kontinuierlich zu einem international gefragten Studienort mit attraktiven Studienmöglichkeiten entwickelt. Als Abendtechnikum 1961 gegründet, entwickelte sie sich zur Ingenieurschule, Fachhochschule, Hochschule und schliesslich 2011 zur Universität. Lebensnahe Wissensvermittlung und spannende Innovationen stehen im Fokus.



Mit neuen Ansätzen zeigt die Universität, was moderne Lehre bedeutet. Nach schweizerischen Qualitätsstandards wird hier dynamisch Wissen transferiert. Die vier Institute Architektur und Raumentwicklung, Entrepreneurship, Finanzdienstleistungen und Wirtschaftsinformatik setzen auf eine kreative und leistungsbetonte Umgebung. Hier wird in kleinen Gruppen praxisnah gearbeitet, den Absolventen ermöglicht das hervorragende Karrierechancen auf einem attraktiven Arbeitsmarkt.

Die Universität Liechtenstein überzeugt mit einem lebendigen Campus mit Studierenden aus über 40 Ländern. Diese profitieren vom exzellenten Netzwerk der Universität in Form von Austauschprogrammen mit 80 Partnerhochschulen in 38 Ländern. Gleichzeitig ist die Universität fest in der Region verankert und ein Innovationsmotor der hiesigen Wirtschaft. Sie berät Gemeinden, Wirtschaftsunternehmen und die Verwaltung, unterstützt KMU und Start-ups sowie Non-Profit-Organisationen und wirkt im Drei-Länder-Rheintal.

Mit Themen wie Nachhaltiges Planen und Bauen, Entrepreneurship, Wealth Management und Business Process Management leistet die Universität wertvolle Beiträge für internationale Diskussionen.

Führung: Klaus Näscher, Rektor der Universität Liechtenstein von 1984 – 2016, siehe auch <https://www.uni.li/de>

Mittagspause / GV / Bustransfer ins Unterland (Gamprin, Schellenberg, ruggell)

Details zu den Führungen am Nachmittag von 14.50 bis 16.20 Uhr

4. Ein besonderes Gemeindeentwicklungsprojekt

Gamprin-Bendern ist eine der 5 Unterländer oder auf das ganze Land gesehen, eine der 11 Gemeinden Liechtensteins. Die im Liechtensteiner Unterland beheimatete Gemeinde Gamprin-Bendern erlebte in den letzten Jahren eine interessante und zukunftsgerichtete Gemeindeentwicklung. Sie hat bei nur 1650 Einwohnern über 2500 Arbeitsplätze in einem gut und breit diversifizierten Wirtschaftssegment. Verschiedene umgesetzte Gemeindevorhaben können als Leuchtturmprojekte angesehen werden.



Die Freizeit- und Sportanlage Grossabünt mit einem natürlichen Badesee im Mittelpunkt ist so ein Leuchtturmprojekt, das im Jahr 2011 fertiggestellt wurde. Dieser Treffpunkt für die Bevölkerung in der Mitte des langgezogenen, aus den zwei Dorfteilen Gamprin und Bendern bestehenden Strassendorfes ist einzigartig im Land Liechtenstein und in der Region und übt zu jeder Jahreszeit eine grosse Anziehungskraft aus. Vor allem aber auch die Entstehungsgeschichte dieses Projektes unter sehr aktivem Einbezug der Bevölkerung ist vorbildlich.

Dabei haben auch eine ganze Reihe ehemalige Rickenbächler Lehrerseminarabgänger zum Erfolg dieses Vorzeigeprojektes beigetragen.

Für jeden, der in der eigenen Gemeinde aktiv am Gemeindeentwicklungsprozess mitgewirkt hat, ist es wohl von besonderem Interesse, über ein solches Projekt in einem anderen Land zu hören.

Ein kleiner Spaziergang durch die Anlage macht das Gehörte noch lebendiger. Und wer weiss, vielleicht ist die Temperatur bereits so, dass man schon gerne die Badehose dabei hätte., Bei Regenwetter ist man im überdachten Treffpunktbereich mit Blick auf den See bestens geschützt.

Führung: Donath Oehri, Gemeindevorsteher von Gamprin, siehe auch <http://www.grossabuent.li/>

5. Historisch-kultureller Spaziergang Schellenberg

Liechtenstein als Staat dieses Namens gibt es seit rund 300 Jahren. Menschen leben auf dem Schellenberg seit mindestens 7'000 Jahren. Der im fernen Wien und in Mähren begütert residierende Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein kaufte 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz aus der Konkursmasse der Grafen von Hohenems. Damit war er nicht mehr nur Titelfürst, sondern regierender Fürst. Zusammen ergab dies 1719 das „Reichsfürstentum Liechtenstein“.



Auf unserem Spaziergang über den Schellenberg wollen wir uns vor Ort geschichtliche und kulturelle Zeugen der Geschichte dieses Gebietes vor Augen führen, das Tethysmeer, die Alpenfaltung, die letzte Eiszeit, die jungsteinzeitlichen Höhensiedlungen, den Einbezug ins Römische Reich, die mittelalterliche Burgenzeit, die geopolitische Sonderentwicklung des Ländchens im Zuge der Territorialstaatsbildung, die Zeit der napoleonischen und Weltkriege, auch die Kunst der Gegenwart.

Stationen des landschaftlich reizvollen Spaziergangs sind: Die moderne Pfarrkirche Schellenberg von 1963 (Architekt Eduard Ladner) mit den von Fritz Weigner geschaffenen Glasmalereien; das mehrfach versetzte Biedermannhaus von 1518; die Ruine Obere Burg Schellenberg (1200); der Borst als erste Wohnstätte von Menschen; das Felsband Gantenstein mit dem Blick über Tal und Land bis nach Graubünden und Österreich und auf die wechselvolle Geschichte bis zur Gegenwart; schliesslich die Grenze in Hinterschellenberg, wo in der Nacht vom 2./3. Mai 1945 knapp 500 Soldaten der „1. Russischen Nationalarmee der Deutschen Wehrmacht“ einmarschierten, interniert wurden und einem ungewissen Schicksal entgegen sahen.

Führung: Peter Geiger, Historiker

6. Ruggell: Zwei neue Wirtschaftsparks in unmittelbarer Nähe

KOKON

Die Projektanten des Kokons sind wie der bekannte Zukunftsforscher Matthias Horx überzeugt, dass die Bodenseeregion ein unvergleichlicher Mix aus Wirtschafts-, Touristik- und Wohnregion darstellt und somit als „Hotspot“ Europas für Investoren, Innovatoren und Entwickler gewertet werden kann. Massive Investitionen in Verkehrs- und Bildungsinfrastruktur, aber auch Kultur und Freizeiteinrichtungen der Region sichern dabei die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser europäischen Wachstumsregion ab.



Im Kokon in Ruggell, dem ersten Standort der KOKON CC, wird für anspruchsvolle Unternehmen und Mitarbeiter alles geboten, was international „State of the Art“ ist: Kongress- & Seminarcenter, Fitness- & Beauty, 24h-Kita, Restaurant mit Lounge-Bar und Parkhaus. Dienstleistungs- und Handelsunternehmen, von denen die meisten international vernetzt sind, finden im KOKON Corporate Campus beste Bedingungen.

2014 mit 400 Arbeitsplätzen gestartet, kann sich das für 700 Arbeitsplätze angelegte Projekt über anhaltendes Wachstum freuen. Deshalb wird die Kapazität des Campus in naher Zukunft nahezu verdoppelt. Beim Rundgang wird uns erklärt wie sich die Philosophie des Unternehmens im Gebäude, im entstehenden Neubau und im Arbeitsalltag niederschlägt.

Führung: Huschmand Yusof, Concierge des Kokon, siehe auch <http://www.kokon-cc.li/>

kommod

In unmittelbarer Nähe des KOKON befindet sich das am 11. Juni 2016 neu eröffnete Hotel komod. Es umfasst Hotel, Restaurant, Büroräume und das „Parklusiv“, eine Parkanlage für exklusive Autos und Oldtimer von Autoliebhabern.



Das komod mit seinen Büroräumlichkeiten ist neu auch zweiter Standort des Liechtensteiner Business-Centers. Im komod befindet sich tatsächlich alles. Dynamische Arbeitswelten, inspirierendes Ambiente und charmante Ruheoasen. Eben die ideale Möglichkeit für kleine und grosse Unternehmen, um sich zu vernetzen und von Beginn an professionell aufzutreten.

Die Führung zeigt nebenbei auf wie sich aus der am 01.04.1986 gegründeten CNC Mechanik AG mit 5 Mitarbeitern in Triesen das heutige diversifizierte Unternehmen „Büchel Holding AG“ mit rund 100 Mitarbeitern in Ruggell entwickelt hat.

Führung: Herbert Büchel, Gründer und Verwaltungsratspräsident der Büchel Holding AG, siehe auch <http://www.b-h.li/>